

Von Äpfeln, Spiel und Arbeit

Angebote für Schulen im Schaudepot St. Katharinental

1.–9. Klasse



Dokumentation für Lehrpersonen

Inhalt:

Allgemeine Informationen	2
Lehrplan	3
Inhalte, Vermittlungsziele, Lehrmittelbezüge	
1.–3. Klasse	6
3.–6. Klasse	8
7.–9. Klasse	10

Sehr geehrte Lehrerinnen und Lehrer

Urgrossmutter's Welt live erleben! Rund 10'000 Originalobjekte ermöglichen im Schaudépot St. Katharinental einen direkten Zugang zum Alltagsleben des 19. Jahrhunderts. Geschichten aus der Landwirtschaft, von Obstbau und -verarbeitung, über Transport, Haushalt, Handwerk und Gewerbe werden direkt am Gegenstand veranschaulicht.

Im neuen Schulangebot des Historischen Museums Thurgau erweckt die Kulturvermittlerin den reichen Fundus vor den Augen der Teilnehmenden zum Leben. Die Schülerinnen und Schüler werden dabei neugierig, wollen genau beobachten und verstehen, um schliesslich die Objekte und ihre Geschichten auf eigene Faust erforschen zu können.

Die handlungsorientierten Führungen und Workshops im Schaudépot sprechen alle Sinne an und sorgen damit für eine nachhaltige Lernerfahrung. Viele Stationen erlauben es zudem, dass Schülerinnen und Schüler die Objekte anfassen und ausprobieren können – etwa mit einer alten Apfelpresse den eigenen Saft pressen, krumme Nägel gerade schmieden oder Trüdel binden.

Das Führungs- und Workshopkonzept ist auf den Lehrplan 21 und die gängigen Lehrmittel abgestimmt. Ein Museumsbesuch lässt sich also gut in eine Unterrichtseinheit integrieren.

Die vorliegende Dokumentation bietet Ihnen einen Überblick über das buchbare Angebot und erfasst gleichzeitig die passenden Inhalte aus den gängigen Lehrmitteln.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch im einzigartigen Schaudépot St. Katharinental.

Ihr Historisches Museum Thurgau

Melanie Hunziker, Leitung Kulturvermittlung



Allgemeine Informationen zu Vermittlungsangeboten im Schaudepot St. Katharinental

Anmeldung

Online unter www.historisches-museum.tg.ch > Angebote für Schulen > Von Äpfeln, Spiel und Arbeit

Bezahlung

Sie erhalten nach dem Besuch eine Rechnung vom Historischen Museum Thurgau.

Dokumentation

Download: www.historisches-museum.tg.ch > Angebote für Schulen > Materialien für Lehrpersonen

Anfahrt

Mit dem Zug aus Richtung Schaffhausen oder Stein am Rhein bis *St. Katharinental*, dann ca. 10 Minuten Fussweg bis zum Schaudepot.



Für weitere Informationen und spezielle Anfragen

Melanie Hunziker, Leitung Kulturvermittlung: melanie.hunziker@tg.ch

Finanzielle Unterstützung für den Museumsbesuch

Das Kulturamt des Kantons Thurgau spricht Beiträge für Museumsbesuche bis zu einem Betrag von CHF 200.– pro Klasse und Besuch, falls sich die Schule zur Hälfte an den Kosten beteiligt. Es reicht, im Vorfeld den Beitrag mit einem Formular zu beantragen.

Mehr Informationen auf www.kulturamt.tg.ch unter Downloads.

Lehrplan

Die Vermittlungsangebote decken folgende Kompetenzen des Lehrplans Volksschule Thurgau in den Bereichen NMG (1. und 2. Zyklus) bzw. WAH und RZG (3. Zyklus) ab.

Die Schülerinnen und Schüler

1. und 2. Zyklus

1.6.a

können anhand von Beispielen Rollenverhalten beschreiben und vergleichen (z.B. Wer hat welche Aufgaben und Befugnisse? Wer trägt welche Kleidung? Wer pflegt welche Hobbys?).

5.1.a

können durch Spielen und Ausprobieren entdecken und beschreiben, wie Alltagsgeräte technisch aufgebaut sind und funktionieren.

5.1.f

können bei technischen Geräten, Bauten und Anlagen naturwissenschaftliche und technische Prinzipien erkennen, die Funktionsweisen beschreiben und erklären.

5.3.a

können am Beispiel von Geräten aus ihrer Alltagswelt erzählen, wozu sie uns dienen und was sie uns im Alltag erleichtern.

5.3.b

können vermuten, wie es zu Erfindungen und Entwicklungen von Geräten gekommen ist.

5.3.c

können die Bedeutung von technischen Entwicklungen von Geräten und Anlagen für das Leben im Alltag heute erkennen und einschätzen.

5.3.f

können technische Anwendungen von früher und heute vergleichen, einordnen und einschätzen, was sich dadurch im Alltag für die Menschen und die Umwelt verändert hat.

6.1.a

können verschiedene Arbeitsorte in der Umgebung erkunden und über Tätigkeiten, typische Arbeitsgeräte, Arbeitskleidung berichten.

6.1.d

können Arbeiten von Frauen und Männern vergleichen, Unterschiede benennen und Überlegungen zur Beseitigung von Ungerechtigkeiten diskutieren.

6.1.e

können Arbeitsformen und Arbeitszeitmodelle an ausgewählten Arbeitsplätzen erkunden und Unterschiede beschreiben.

6.3.b

können an Beispielen der täglichen Versorgung die Verarbeitung von Rohstoffen zu Produkten verfolgen und beschreiben (z.B. Apfel – Apfelsaft, Getreide – Brot, Milch – Käse).

6.3.d

können an Beispielen den Produktionsprozess von Gütern beschreiben und darstellen.

6.5.d

können an Beispielen den Wandel von Konsumgewohnheiten untersuchen sowie Auswirkungen auf den Alltag aufzeigen (z.B. Schultensilien).

6.5.f

können Konsumgüter als Statussymbole und als Zeichen der Zugehörigkeit oder Abgrenzung von Gruppen erkennen.

7.3.c

können Elemente und Merkmale zum Unterwegs-Sein von Menschen, Gütern und Nachrichten benennen, beschreiben und ordnen.

8.3.b

können wahrnehmen, beschreiben und darüber nachdenken, wie Menschen z.B. durch das Wohnen, die Produktion von Nahrungsmitteln, das Unterwegs-Sein, die Freizeitgestaltung unsere Umgebung und unseren Lebensraum gestalten und verändern.

8.3.e

können über die Auswirkungen von Veränderungen im Raum für die Menschen und die Natur nachdenken.

9.1.a

können Zeitbegriffe korrekt anwenden.

9.2.b

können alte und moderne Dinge vergleichen. Was ist gleich? Was ist anders? (z.B. Werkzeuge, Kleider, Essen)

9.2.e

können früher und heute vergleichen. Was ist gleich geblieben? Was hat sich geändert? (z.B. kindliche Lebenswelten, Wohnen, Feuer machen in der Altsteinzeit, Geschlechterverhältnisse)

9.2.f

können den Wandel menschlicher Kultur in einer früheren Epoche beschreiben.

9.3.c

können aus Funden und alten Gegenständen (z.B. Objekte in Museen, prähistorische Felsmalereien) Vorstellungen über das Leben einer früheren Gesellschaft gewinnen.

11.1.b

können beschreiben, wie Menschen mit menschlichen Grunderfahrungen umgehen und daran Anteil nehmen.

11.3.e

können Werte und Normen verschiedener Generationen vergleichen (z.B. Gehorsam, Bedeutung materieller Güter, Freizeit).

3. Zyklus

WAH

1.1.a

können verschiedene Formen von Arbeit unterscheiden.

1.3.a

können den Produktionsprozess von exemplarischen Gütern darstellen und die produktionsbedingte Wertschöpfung einschätzen.

1.3.d

können anhand eines Unternehmens aufzeigen (z.B. Bäckerei, Schreinerei), wie Produktionsfaktoren zusammenspielen.

3.1.d

können Lebensstile vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede beschreiben (z.B. Eigentum, Gewohnheiten, Ressourcenverbrauch, Umgang mit Wahlfreiheit, Werthaltungen).

RZG

2.4.b

können die Auswirkungen von Transport und Mobilität auf Mensch, Umwelt und Raumstrukturen untersuchen und benennen.

5.1.d

können zu ausgewählten Veränderungen in der Schweiz der letzten 200 Jahre selbstständig Materialien finden und damit die Veränderungen veranschaulichen.

5.2.a

können die Entwicklung der Erwerbssektoren am Beispiel der Schweiz aufzeigen und erläutern.

5.2.b

können die Veränderung eines Berufs im Laufe der Zeit darstellen.

5.2.c

können Auswirkungen von wirtschaftlichen Veränderungen auf einzelne Menschen erklären.

5.3.b

können einzelne Aspekte des Alltagslebens aus verschiedenen Zeiten vergleichen und Ursachen von Veränderungen benennen.

6.2.b

können zu einem Aspekt der Industrialisierung verschiedene Informationen finden und miteinander vergleichen.

6.2.d

können Materialien zu Erfindungen und Entdeckungen im 19. Jahrhundert erschliessen und damit Ursache, Verlauf und Wirkung der Veränderung darstellen.

7.1.a

können nach einem Museumsbesuch einen Ausstellungsgegenstand beschreiben und dazu eine Geschichte erzählen.

7.1.d

können Mitschülerinnen/Mitschüler durch einen Teil eines Museums oder eines historischen Schauplatzes führen und dabei ausgewählte Gegenstände bzw. Orte erklären.

7.3.b

können bei einem historischen Gegenstand darstellen, wie Menschen damit umgegangen sind und wozu er diente (z.B. altes Spinnrad, Waschbrett, Setzkasten, Dreschflegel).

Angebot I für 1.–3. Klasse

Spielen heute und früher – vom Bindnagelspiel über Pferdemistsammeln bis zum Schlittschuhlaufen



Handlungsorientierte Führung

Dauer: ca. 60 Minuten

Kosten: CHF 100.–

Wie hat der Kinderalltag vor 100 Jahren ausgesehen? Faszinieren die alten Spielsachen heute noch? Welches waren die typischen Ämtli der jüngsten Familienmitglieder? Die Schülerinnen und Schüler lernen das Alltagsleben und die Freizeitbeschäftigung von Kindern anfangs des 20. Jahrhunderts kennen und werden staunend feststellen, dass Pferdemist und WC-Gülle ein natürlicher Bestandteil davon waren.

Highlights und Lernziele

- Die Kinder lernen den Alltag der Kinder vor etwa 100 Jahren kennen.
- Sie lernen ein typisches altes Spiel kennen und spielen es selbst nach.
- Sie probieren typische Kinderarbeiten, wie Feuerholz tragen und Trüdel machen aus.
- Sie ordnen alte und neue Spielsachen und erkennen Unterschiede.
- Sie vergleichen und bestaunen Sportgeräte von früher und heute.

Lehrmittel-Inhalte zum Thema

Panorama. Raum und Zeit. Bern 2010. Themenheft «heute-früher». S. 74–109.

- Einführung/Zeitbegriff (S. 74–81)
- Spielen (S. 92–97)
- Alltag/Arbeit (S. 98–99)
- Gegenstände früher–heute (S. 100–103)

Angebot II für 1.–3. Klasse

Vom Apfel zum Apfelsaft – du kannst es selbst ausprobieren



Handlungsorientierte Führung

Dauer: ca. 45 Minuten Führung plus 30 Minuten Apfelsaftworkshop

Kosten: CHF 100.–

Der Apfel und der Thurgau sind untrennbar miteinander verbunden. Zur Zeit unserer Urgrosseltern gab es (sauren) Most zum Frühstück, Znüni, Mittagessen und zum Abendbrot. Eine grosse Bedeutung als Proviant hatte Dörrobst – gekocht zählte man es zum «Gemüse». Schülerinnen und Schüler erfahren viel Wissenswertes über die Apfelverarbeitung vor rund 150 Jahren. Zum krönenden Abschluss dürfen sie unter Anleitung alte Gerätschaften bedienen und sich ihren eigenen Saft pressen.

Highlights und Lernziele

- Die Kinder hören eine alte Geschichte über das Apfelstehlen im Thurgau und eine moderne Apfelerzählung. Welche ist wohl wahr und welche erfunden?
- Sie vergleichen ihre Lieblingsgetränke mit den Getränken von früher.
- Sie bestaunen, wie aus dem Apfel Most wird, dürfen selbst Äpfel pressen und zum Abschluss ein Glas frischgepressten Apfelsaft geniessen.
- Sie schätzen das Gewicht von den Maschinen und Geräten und vergleichen es mit dem Gewicht von bekannten Tieren.
- Sie ordnen Bilder von alten und modernen Maschinen.
- Sie staunen über den Alltag der Kinder vor etwa 100 Jahren, wo nach der Schule viel Arbeit wartete.

Lehrmittel-Inhalte zum Thema

Pfefferkorn. Themenheft «Produzieren und Konsumieren». Bern 2015. Leporello «Vom Rohstoff zum Produkt»; Ordner Kapitel 2.

- Was geschieht mit den Äpfeln?
- Was tut der Obstbauer/Obstbäuerin?
- Begriffe (Pasteurisieren, Maische, Trester)
- Zählreim zum Apfelbaum (Einstimmung) (KM 8a,8b)
- Fantasiegeschichte Apfelmännchen (KM 11); Indizien für erfundene Geschichten versus wahre Geschichten
- Vom Apfel zum Apfelsaft (KM 15–KM 20e)
 - Insbesondere Mosten früher und heute (KM19a, b und c) Begriffe: Steinwalzenmühle, Süssmostkanone
 - CD 2, Nr. 7 (Ein Obstbauer vergleicht Mosten früher mit heute)

Angebot I für 3.–6. Klasse

Mobilität – von edlen Kutschen, knarrenden Ochsenwagen und starken Männern



Handlungsorientierte Führung

Dauer: ca. 60 Minuten

Kosten: CHF 100.–

Heute hat in der Schweiz praktisch jede Familie ein Auto, das einen von A nach B bringt. Oder wir steigen bequem in den Zug oder Bus. Wie war es um die Mobilität vor 200 Jahren bestellt, als es noch hauptsächlich Kutschen und Pferdefuhrwerke gab? Wer konnte sich diese überhaupt leisten und wie war der durchschnittliche Bürger unterwegs?

Highlights und Lernziele

- Die Schülerinnen und Schüler hören eine wahre Geschichte einer ungewöhnlichen Kutschenfahrt zu einem Thurgauer Schloss.
- Sie lernen Kutschen als Zeichen von Luxus kennen und erfahren warum diese so teuer waren.
- Sie erleben die Mühsal armer Menschen, die sich keinen Wagen leisten konnten, selbst. Wer möchte zeigen, wie stark er/sie ist?
- Sie entdecken «Tuning» bei alten Pferde- und Ochsenwagen und lernen Wagenheber und Insektenschutz von anno dazumal kennen.
- Sie hören Anekdoten zu den Anfängen der Eisenbahn im Thurgau.
- Sie bestaunen historische Bilder zu den schneereichen Wintern im Thurgau und erkennen die Zusammenhänge mit alten Schneepflügen und Sportgeräten.

Lehrmittel-Inhalte zum Thema

Spuren–Horizonte. Zürich 2015.

- Vom Korn zum Brot (Die Zeit bleibt nicht stehen, KM 79.1)
- Wetter/Klima (Geografie, Schneemengen Mittelland)
- Transportberufe früher und heute (Die Zeit bleibt nicht stehen, KM 85.1 und Themenheft S. 85ff)
- Reisen früher und heute (Die Zeit bleibt nicht stehen, KM 93.1–93.2)
- Feldarbeit früher und heute (Leben im Spätmittelalter, KM 66.1)

Süssholz. Produzieren–Konsumieren. Bern 2014.

- Ernte früher und heute (Zucker–Süssigkeiten, KM 6a, Rübenernte früher und heute)

Angebot II für 3.–6. Klasse

Ein Tag im Leben vor 100 Jahren – vom Toilettengang über Spielsachen und Essen bis zur Kutschenfahrt



Forschungsreise

Dauer: ca. 90 Minuten

Kosten: CHF 100.–

Am Morgen setzen sie sich auf einen hölzernen Toilettstuhl, ziehen sich alte Kleider an und am Abend schickt der Vater sie mit der Geissel ins Bett: So hat der Kinderalltag vor 100 Jahren ausgesehen. Echt jetzt? Schülerinnen und Schüler erforschen auf dieser Reise in die Vergangenheit das frühere Leben von Kindern auf eigene Faust und dürfen dabei historische Museumsgegenstände selber austesten.

Highlights und Lernziele

- Die Schülerinnen und Schüler erleben selbst, wie ein Alltag vor etwa 100 Jahren aussah.
- Sie bekommen kleine Arbeitsaufträge zu den Themen «Freizeit», «Haushalt», «Essen und Abfall» und «Verkehrsmittel», wobei sie die Geschichte selbst erforschen und Gegenstände aus der Ausstellung ausprobieren dürfen.

Lehrmittel-Inhalte zum Thema

Spuren–Horizonte. Zürich 2015.

- Alte Schrift lesen (Lernkoffer, KM135.5)
- Objekte verstehen im Museum (Lernkoffer, KM141.4)
- Berufe früher und heute (Leben im Spätmittelalter, KM 67.2–67.4, sowie Themenheft S. 66 und S. 82f)

Süssholz. Produzieren–Konsumieren. Bern 2014.

- Alltagskonsum früher und heute (Alltagskonsum–Konsumalltag, KM6)
- Abfall im Alltag früher und heute (Alltagskonsum–Konsumalltag, KM 23–27d)
- Freizeit früher und heute (Arbeit–Freizeit, KM 30, oder im Themenheft S. 80f)

Angebot I für 7.–9. Klasse

Alltag und Industrialisierung – schneller, günstiger, effizienter – vom ersten Staubsauger bis den Anfängen der Eisenbahn



Handlungsorientierte Führung

Dauer: ca. 90 Minuten

Kosten: CHF 100.–

Putzen, Waschen, Kochen leicht gemacht! Heute haben wir für jede Tätigkeit ein Gerät, das uns die mühselige Arbeit abnimmt. Auch vor 150 Jahren hat es schon Geräte zur Arbeitserleichterung gegeben. Wie haben die ausgesehen? Aus welchem Material waren sie beschaffen und wie wurden sie eingesetzt?

Highlights und Lernziele

- Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich mit Rollenbildern der damaligen bürgerlichen Gesellschaft und lernen anhand von Objekten typische Pflichten von Frauen und Männern kennen.
- Sie vergleichen die Hausarbeit in vorindustrieller Zeit mit jener in der industriellen Zeit und heute. Sie können Küchengeräte ausprobieren und die Dauer einer Tätigkeit schätzen und messen.
- Sie beschreiben vorindustrielle und industrielle Alltagsobjekte in der Ausstellung hinsichtlich Aussehen, Material, Herstellung und Funktion, zum Beispiel Staubsauger, Kühlschrank, Dampfkochtopf etc.
- Sie vergleichen das Freizeit- und Arbeitsverhalten der Jugendlichen vor ca. 150 Jahren und heute. Sie können selbst typische kraftintensive Arbeiten in Handwerk und Landwirtschaft ausprobieren.
- Anhand von landwirtschaftlichen Geräten und den Anfängen der Eisenbahn können sie in der Ausstellung die ersten Schritte der Industrialisierung nachvollziehen.

Lehrmittel-Inhalte zum Thema

Arbeitswelten. Bern 2002.

- Kapitel «Veränderungen wahrnehmen» im Ordner
 - «Das bisschen Haushalt», S. 21
 - «Familienleben im Wandel der Zeit», S. 28

Durch die Geschichte zur Gegenwart. Band 2. St. Gallen 2012.

- Kapitel Industrialisierung

Zeitreise. Band 2. Baar 2017 (erscheint auf das Schuljahr 2017/2018).

- Kapitel «Leben mit technischen Revolutionen», S. 8–39

Angebot II für 7.–9. Klasse

Arbeit und Berufe früher und heute – von strengen Lehrmeistern, fleissigen Hausfrauen, unbekannten Werkzeugen und Traumberufen



Workshop

Dauer: ca. 120 Minuten

Kosten: CHF 120.–

Der Workshop vertieft die sich zunehmend verändernde Arbeitswelt. Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich eigenständig mit einem früher typischen Beruf, den es heute nicht mehr gibt oder der sich stark gewandelt hat. Sie erkunden, mit welchen Werkzeugen oder Instrumenten Berufe damals ausgeübt wurden, was typisch weibliche Betätigungen waren, wie sich die arbeitende Bevölkerung die rare Freizeit vertrieben und sich das Leben eines Lernenden gestaltet hat.

Highlights und Lernziele

- Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich während eines Postenlaufs mit verschiedenen Themen rund um die Arbeitswelt.
- Sie lesen einen Text zum Gesellenwesen früher, vergleichen dieses mit dem heutigen Lehrlingswesen und üben ein kurzes Theaterstück.
- Sie erkennen Hausarbeit als typischen Frauenberuf und probieren typische Tätigkeiten im Haushalt an Originalobjekten selbst aus.
- Sie beschreiben ein typisches Werkzeug eines Handwerkers in der Ausstellung, das es heute nicht mehr gibt und probieren es aus.
- Sie können das Freizeitverhalten vor ca. 100 Jahren anhand von Texten und typischen Gesellschaftsspielen nachvollziehen.
- Sie sammeln in der Ausstellung Informationen zu einem typischen Beruf von früher. Zur Auswahl steht eine Reihe von Berufen vom Wagner bis zum Bäcker. Am Ende präsentieren sie den Beruf in der Ausstellung den anderen SuS. Sie erkennen Wandel und Kontinuität in der Berufswelt.

Lehrmittel-Inhalte zum Thema

Arbeitswelten. Bern 2002.

- Kapitel «Veränderungen wahrnehmen» im Themenheft auf S. 30–51, insbesondere «die Arbeitswelten verändern sich» auf S. 42–47 und «Spurensuche» auf S. 48–51
- Kapitel «Veränderungen wahrnehmen» im Ordner
 - «Das bisschen Haushalt», S. 21; «Familienleben im Wandel der Zeit», S. 28

Spuren–Horizonte. Zürich 2015.

- Kapitel «Die Zeit bleibt nicht stehen», Ordner KM 81.1, «Arbeiten an verschiedenen Orten und in verschiedenen Zeiten»